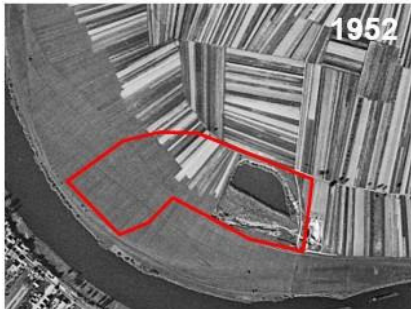




Altdeponie Eisert in Großkrotzenburg

Historie und Standort

Entstehung und Zustand vor Sicherung



(Quelle: Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2006)



2013 (Quelle GoogleEarth 28.08.2023)



2015 (Quelle GoogleEarth 28.08.2023)

Rahmendaten

- Betriebszeitraum:
1952 – 1978
- Zentralbereich:
Industrie- und
Hausmüll, sowie
chemische Reststoffe
- Randbereich West und
Ost: überwiegend
Reifen und
mineralisches Material
- Fläche: gesamt ca.
85.000 m², Sicherung
ca. 60.000 m²
- Verfüllvolumen: ca.
800.000 m³, d.h. ca.
1.500.000 t Abfall
- Heutige Einstufung:
Gefährliche Abfälle
- Ungesicherter
Zustand:
Sickerwasser gelangt
ins Grundwasser und
weiter in den Main



Altdeponie Eisert in Großkrotzenburg

Vorbereitung der Sicherung

Erkundungen am Standort



Alt Reifen



Abfall



Kohlenwasserstoffphase

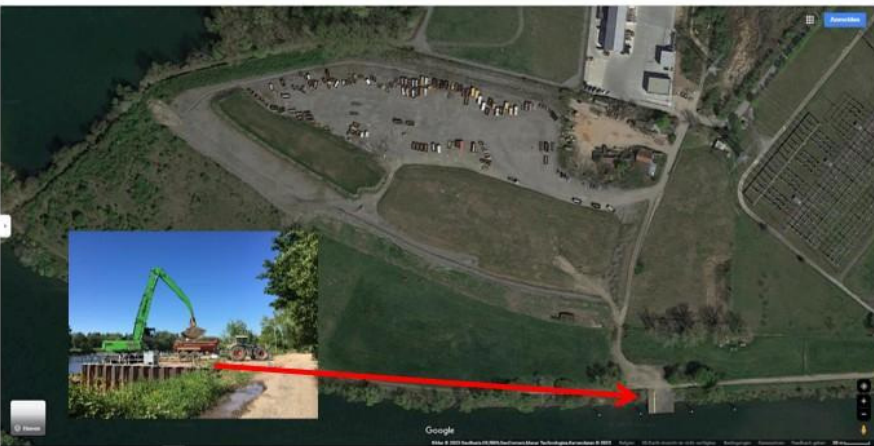
- Seit den 1990er:
 - Erkundungen durch Bohrungen / Schürfe
 - Trassenbereich
 - Deponiebereich
 - Zu- und Abstrom
 - Errichtung von >30 Grundwassermessstellen zu den bereits bestehenden GWM
 - Grundwasseruntersuchungen und -modellierungen
 - Feststoffuntersuchungen
 - Ermittlung des Gefährdungspotenzials
 - Festlegung der Randbedingungen der Sicherung zusammen mit Genehmigungs- und Fachbehörde
- Seit 2015:
Konkretisierung und Ausarbeitung der Sicherungsplanung im Dialog bis zur Genehmigung



Altdeponie Eisert in Großkrotzenburg

Vorbereitung der Sicherung

Vorlaufende Arbeiten – Bauliche Vorbereitung



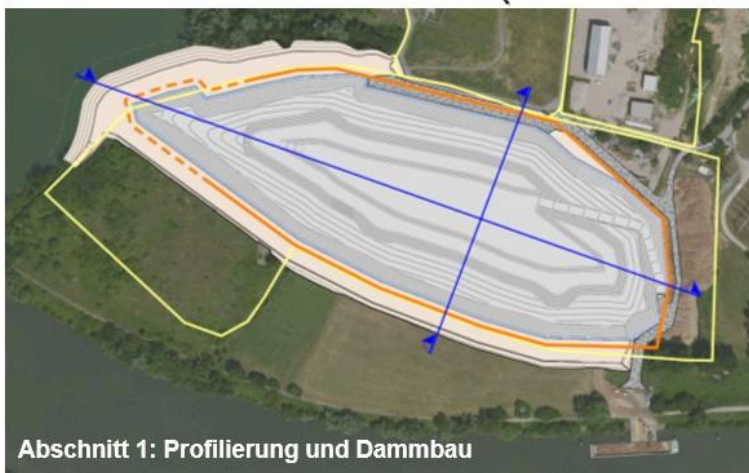
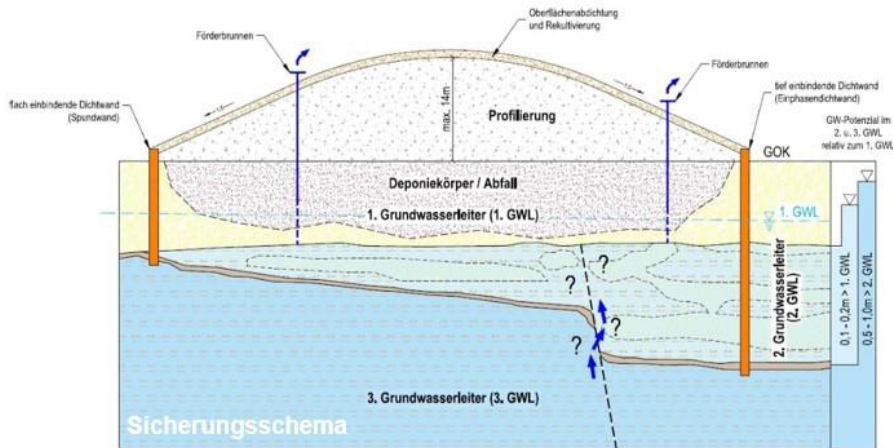
- 2017: Errichtung einer Arbeitsfläche zur Sicherstellung der Befahrbarkeit
- 2018 Genehmigung einer Umschlaganlage (Schiffsanleger) nach BImSchG
- 2018/2019 Errichtung des Schiffsanlegers
- 2019 Annahme von unbelastetem Bodenmaterial zur Aufhaldung und Verfüllung der ehem. Ostgrube der Altdeponie
- Ab 2019 Abstimmung und Abschluss von Gestattungsverträgen mit betroffenen Grundstückseigentümern
- 2022: Genehmigung
 - Sicherung der Altdeponie
 - Zwischenlager nach BImSchG



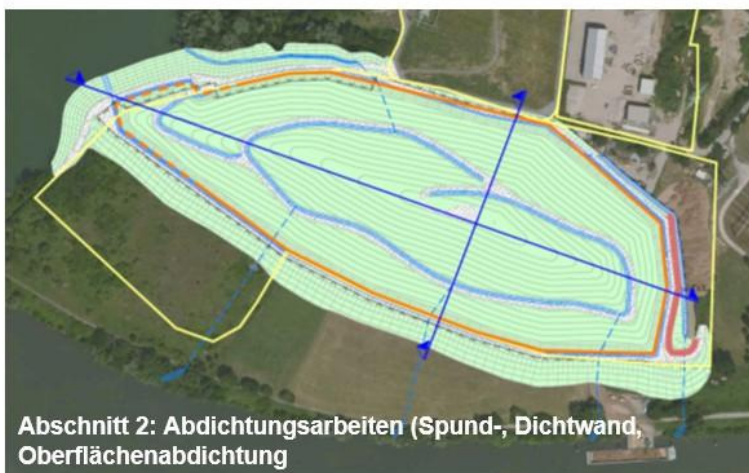
Altdeponie Eisert in Großkrotzenburg

Sicherungskonzept

Kapselung der gefährlichen Abfälle



Abschnitt 1: Profilierung und Dammbau



Abschnitt 2: Abdichtungsarbeiten (Spund-, Dichtwand, Oberflächenabdichtung)

„Minimierung des Schadstoffaustrages [...] unter verhältnismäßigem Mitteleinsatz.“

- Sicherung des Zentralbereichs
- Tolerierung eines geringen Schadstoffaustrags
- Vermeidung von „Ewigkeitskosten“
- Abschnitt 1:
 - Bodenaustausch und Dammbau um die Altdeponie
 - Abschnittsweiser Bau der Profilierung der Altdeponie
- Abschnitt 2:
 - Seitliche Abdichtung um die Altdeponie bis in den tief liegenden undurchlässigen Ton
 - Qualifizierte Oberflächenabdichtung nach DepV

Altdeponie Eisert in Großkrotzenburg

Sicherungsarbeiten

Ablauf der Sicherung (Abschnitt 1)



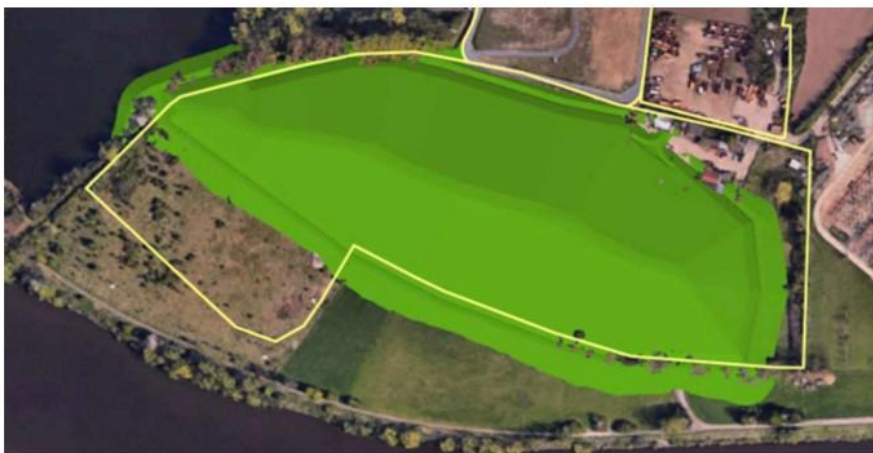
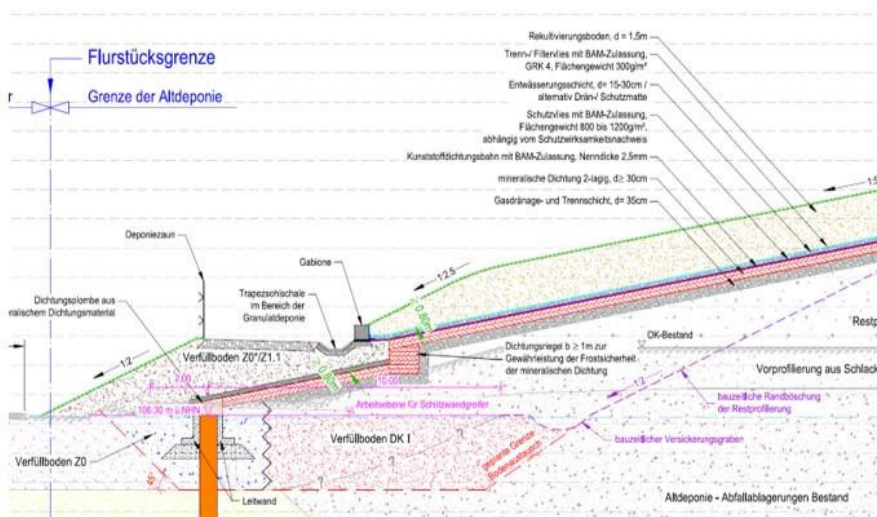
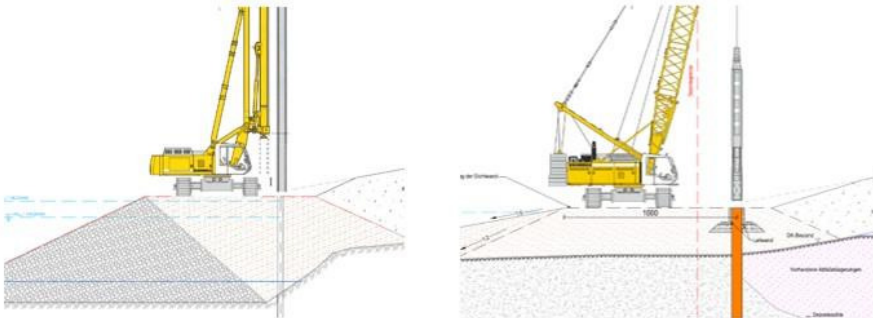
- Errichtung eines Zwischenlagers und Befüllung mit unbelastetem, auf der Altdeponie befindlichem Bodenmaterial aus einer Renaturierungsmaßnahme in Frankfurt-Fechenheim
- Bauabschnitte 1 – 6 Bodenaustausch als Vorbereitung für die Abdichtungsarbeiten und Randdammbau als Stand- und Arbeitsfläche für die Baugeräte
- Aufbringung von Profilierungsmaterial auf die vorhandene Arbeitsfläche (Deponieoberfläche)
- Profilierung der Altdeponie wird in Teilabschnitten umgesetzt



Altdeponie Eisert in Großkrotzenburg

Sicherungsarbeiten

Ablauf der Sicherung (Abschnitt 2)



- Spundwand entlang des Kraftwerksees
- Ramm- oder Rüttelverfahren, Einbringen von Stahlelementen in bis zu 15 m Tiefe im Bereich des Kraftwerksees
- Einphasendichtwand im übrigen Bereich
- Aushub / Verfüllung mit aushärtender Suspension in bis zu 38 m Tiefe
- Oberflächenabdichtung nach DepV (DK II)
 - Funktionsschichten wie Drainage und Kunststoffdichtung, mineralische Dichtung, Gasdrainage
- Rekultivierung (Begrünung)
 - Wegenetz auf der rekultivierten Oberfläche
 - Kombinationsbrunnen für Gas- und ggf. Sickerwasserfassung



Altdeponie Eisert in Großkrotzenburg

Sicherungsarbeiten

Aspekte des Naturschutzes



Während der Planung:

- Bestandsaufnahme, landschaftspflegerischer Begleitplan
- Definition von Schutzmaßnahmen
- Berücksichtigung einer schonenden Bauweise

Vorlaufend zur Maßnahme:

- Schaffung Ersatzhabitate
- Ausgleichspflanzungen
- Absammlung / Vergrämung

Baubegleitend (öBB):

- Begehung und Überwachung
- Begutachtung und Freigabe

Nachlaufend:

- Pflege von Ausgleichsflächen